

Erfahrungsbericht Turin, Wintersemester 2025/26

Das Wintersemester 2025/26 durfte ich als Erasmus-Studentin in Turin verbringen. Dabei habe ich eine Menge Erfahrungen gesammelt, die hoffentlich zukünftigen Erasmus Studenten der Università degli studi di Torino weiterhelfen können.

Vorbereitung

Die Vorbereitungen aufs Erasmus Programm bereiteten mir keine großen Schwierigkeiten, da vor allem für das Learning Agreement, alle Informationen zu verfügbaren Veranstaltungen rechtzeitig auf der Internetseite der Uni einzusehen waren. Zwar blieb lange das Startdatum des Semesters unklar, aber auch das wurde dann beim Info-Zoommeeting der Uni Turin geklärt.

Ebendieses Zoommeeting war auch vorteilhaft, weil wir uns als Erasmusstudenten direkt über eine Gruppe vernetzen konnten. Die Uni selbst bot keine Kennenlernveranstaltung vor Vorlesungsstart an.

Die Wohnungssuche betreffend hatte ich großes Glück jemanden zu kennen, der bereits dort war und mir eine Wohnung vermitteln konnte. Andere Studierende haben ihre Wohnung vor allem über HousingAnywhere und andere Online Portale gefunden. Auch die Bewerbung auf einen Wohnheimsplatz hat für manche funktioniert. Meiner Meinung nach empfehlen sich vor allem die Viertel Vanchiglia (Univiertel) und San Salvario, die sehr belebt sind, und an die Innenstadt grenzen. Wer nicht in einem Doppelzimmer enden möchte, sollte da bei der Suche drauf achten, denn diese Art der Wohngemeinschaft ist nicht untypisch in Italien.

Die Erasmus-Beauftragten der Uni Turin meldeten sich immer zeitnah auf Mailanfragen zurück.

Anreise

Die Anreise nach Turin ist sowohl mit dem Bus, als auch mit der Bahn relativ gut möglich. Ich fuhr Bahn. Man kann dabei teilweise sogar noch kurzfristig, günstige Verbindungen über die DeutscheBahn bis nach Mailand buchen (ohne Interrail-Ticket). Die Strecke hat nur einen Umstieg (von Göttingen) und funktioniert meinen Erfahrungen nach ganz gut. Von Mailand fährt dann ein Regionalzug stündlich für wenig Geld nach Turin weiter. Sollte man wegen zu späteren Buchung keine in Italien notwendige Sitzplatzreservierung mehr bekommen, fahren ab der italienischen Grenze auch günstige Regionalzüge.

Ankunft und Einleben

Ich reiste bereits drei Wochen vor Vorlesungsstart an und das würde ich auch jedem empfehlen. Natürlich führte mein erster Weg von meiner Wohnung aus zum Infopoint an der Via Po, wo ich bereits erste Erasmus-Studierende traf. Das Personal dort sprach gutes Englisch und auch insgesamt, war die Organisation vor Ort sehr unkompliziert. Es blieb genügend Zeit, um schon vor Unistart die Stadt und vor allem andere Studierende kennenzulernen. Es war schön durch die frühe Anreise noch einen langen Restsommer in der Stadt erleben zu können.

Studium

Auch wegen des Studiums vor Ort braucht man sich nicht allzu große Sorgen machen. Zunächst aber lässt sich sagen, dass die Uni Turin einen relativ neuen und schönen Campus hat. Ich besuchte die Vorlesungen auf English und würde insgesamt von einem geringen zeitlichen Aufwand sprechen. Auch die Prüfungen sind gut machbar und sollte doch mal etwas nicht funktionieren, gibt es mehrere Wiederholungstermine. Die Professoren ließen zwar gerne mal die ein oder andere Mailanfrage unbeantwortet, aber waren bei direkter Ansprache immer sehr freundlich, hilfsbereit und bemüht.

Sowohl vor meiner Anreise als auch in Turin habe ich einen Italienisch-Kurs belegt. Auch wenn mittlerweile sehr viele Menschen in gerade in der Gastro Englisch können und man auch ohne italienisch durchkommt, schafft es doch einen anderen Zugang zur Stadt, sich zumindest mit den Sprachgrundlagen auseinanderzusetzen. Um aus der Erasmus-Blase raus mit italienischen Menschen in Kontakt zu kommen, gab es teilweise Angebote zum Austausch mit italienischen Studierenden, die Deutsch lernten. Über die Zeit gelang es mir zumindest Alltagssituationen auf Italienisch zu meistern, und ich merkte, dass vor allem mein Sprachverständnis geschult wurde.

Leben in Turin

Meiner Meinung nach ist Turin die unterschätzteste Stadt Italiens.

Sie ist nicht nur wunderschön, mit einem beeindruckend riesigen, historischen Zentrum, sondern auch unfassbar belebt.

Die Stadt liegt am Fuße der italienischen Alpen, die man bei schönem Wetter durch die Gassen am Horizont sehen kann und wird außerdem von gleich zwei Flüssen durchkreuzt. Vor

allem am Po gibt es eine gut begehbbare Promenade und auch der Blick über die Stadt ist traumhaft.

Das kulturelle Angebot ist außerdem riesig und wenn man möchte, gibt es jeden Tag ein Event oder Museum zu sehen. Übrigens hat Turin einen sehr günstigen Markt, der fast jeden Tag stattfindet und einen Sonntag kann man dort gut, auf dem nicht enden wollenden Flohmarkt verbringen. Zahlreiche Restaurants und Cafes bieten großartiges Essen, wobei die Preise noch nicht durch Massentourismus in die Höhe getrieben wurden, denn Turin ist keine touristisch überlaufene Stadt. Vor allem abends lebt die Stadt, die von zahlreichen günstigen Bars durchzogen ist, gefüllt mit jungen und nicht mehr ganz jungen Menschen. In vielen dieser Bars wird auch zu späterer Stunde getanzt. Auch im Winter noch sitzen die Menschen oft draußen zusammen. Die Leute, denen ich begegnet bin, waren immer sehr aufgeschlossen und es war leicht neue Menschen kennenzulernen. Das ESN plante ebenfalls das ganze Semester Veranstaltungen, um Studierende zu vernetzen.

Eins meiner persönlichen Highlights war außerdem die Lage der Stadt, die es ermöglichte, mit dem Regionalzug in ca. einer Stunde in den Bergen zu sein und dort zu wandern. Auch Skifahren war im Winter möglich. Ob auf Skiern oder nicht, ein Tagessausflug raus aus der Großstadt, rein in die vielleicht sogar verschneiten Berge, ist absolut lohnend.

Fazit

Insgesamt bin ich, wie man dem Text entnehmen kann, absolut begeistert von Turin und kann die Stadt jedem wärmstens zum Studieren empfehlen. Die Vielseitigkeit ermöglicht es, im Auslandssemester viele neue Erfahrungen, mit neuen tollen Menschen zu sammeln und ich bin sehr froh, dass ich mein Auslandssemester dort verbringen durfte.